



stiftung

jugendaustausch

◆ bayern

PRAKTISCHE TIPPS FÜR DIE PRESSEARBEIT ZU PROJEKTEN DES INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCHS

Stand: Februar 2024

Kontakt:

Stiftung Jugendaustausch Bayern

Occamstraße 20

80802 München

Terry-Ann Branch: +49 157 86 60 38 01

Tina Hofmann: +49 159 016 771 87

presse@jugendaustausch.bayern

WARUM PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT?

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, um den internationalen Jugendaustausch voranzubringen. Sie erhöht die Sichtbarkeit und Bekanntheit von Austauschprogrammen und weckt das Interesse am Thema Jugendaustausch bei Jugendlichen, Eltern, Lehr- und Fachkräften sowie potenziellen Partner*innen. Im besten Fall motiviert eine positive Berichterstattung dazu, selbst an einem Jugendaustausch teilzunehmen oder diesen zu initiieren.

Durch gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden die positiven hervorgehoben, zum Beispiel dass Jugendliche durch einen Auslandsaufenthalt selbstständiger, toleranter und weltoffener werden, Sprachkenntnisse und wie interkulturelle Kompetenzen erwerben. interkulturelles Lernen und Persönlichkeitsentwicklung. Dies unterstützt Schulen und Jugendverbände bei der Gewinnung von Unterstützer*innen und Fördermitteln für ihren Austausch. Gleichzeitig werden Missverständnisse und Bedenken von Eltern und Interessengruppen ausgeräumt.

Erfolgsgeschichten von Teilnehmenden vermitteln lebendige Eindrücke und ermutigen Andere, ähnliche Erfahrungen zu machen. Nicht zuletzt trägt der Jugendaustausch zur internationalen Völkerverständigung bei. Durch die Berichterstattung in der Presse wird diese wertvolle Arbeit verdeutlicht und unterstützt.

Binden Sie also gerne die Presse frühzeitig in Ihre Vorhaben ein.

VORTEILE VON PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Erhöhung des Bekanntheitsgrades
- Beitrag zur Profilbildung der Schule oder des Jugendverbandes
- Unterstützung für Schule oder Jugendverband gewinnen (z. B. Spenden, neue Mitglieder oder Teilnehmende usw.)

WAS BEDEUTET PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT?

- **Pressearbeit:** Kontaktaufnahme und –pflege mit Medienvertreter*innen, systematische Unterrichtung der Medien (Printmedien wie (Verbands-) Zeitungen, Zeitschriften, TV, Hörfunk, Online-Medien usw.)
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Veröffentlichungen auf Social-Media-Kanälen, Webseiten, in Newslettern, auf Plakaten, Flyern, Bewerbung bei öffentlichen Veranstaltungen

AUSWAHL DER INSTRUMENTE FÜR DIE PRESSEARBEIT

Ein wichtiges Instrument, um mit Journalist*innen in ersten Kontakt zu treten ist die Presseeinladung (bspw. Veranstaltungshinweis, Einladung zu Beginn eines Austauschs, Pressekonferenz usw.). Um im Nachgang über Projekte oder Veranstaltungen zu berichten, bietet sich eine Pressemitteilung oder ein Presseinterview an.

- **Presseeinladungen** (zu öffentlichen Veranstaltungen)
- **Pressemitteilung** (über Austauschmaßnahme)
- **Presseinterview** (über Austauschmaßnahme mit persönlicheren Eindrücken)

TIPPS FÜR EINE PRESSEEINLADUNG

- Formulieren Sie eine informative und prägnante Überschrift, die den Anlass und das Datum der Veranstaltung nennt.
- Erläutern Sie in einer kurzen Einleitung den Zweck der Veranstaltung und warum sie für die Medien interessant ist.
- Nennen Sie das Datum, die Uhrzeit und den genauen Veranstaltungsort.
- Geben Sie eine detaillierte Agenda der Veranstaltung an, einschließlich der geplanten Programmpunkte und Redner*innen.
- Listen Sie ggf. die Namen und Funktionen der Teilnehmenden auf, die für die Presse relevant sein könnten.
- Geben Sie an, welche Interviewmöglichkeiten mit Redner*innen, Organisator*innen oder Teilnehmer*innen bestehen.
- Nennen Sie die Ansprechperson für Medienanfragen mit vollständigem Namen, Telefonnummer und E-Mail-Adresse.
- Bitten Sie um Anmeldung / Akkreditierung zur Veranstaltung, damit Sie eine grobe Vorstellung davon haben, wie viele Medienvertreter*innen sie erwarten können.
- Wenn es besondere Sicherheitsvorkehrungen, Anmeldeeregeln oder andere wichtige Informationen gibt, kommunizieren sie diese klar in der Einladung.

Beispiel:

PRESSEEINLADUNG

13. Juli 2023, 10 Uhr, München



Musiktheater macht Mittelschülern Lust auf Auslandsaufenthalt – Aufführung von Kindern und Jugendlichen aus zwei Mittelschulen und einer Gemeinschaftsunterkunft

50 Kinder und Jugendliche aus der Mittelschule Fürstenrieder Straße, der Mittelschule am Winthirplatz sowie der Gemeinschaftsunterkunft Hans-Thonauer-Straße führen am Donnerstag, den 13.07., erstmalig das Musiktheater „Lost in Dublin – Ein abenteuerlicher Austausch“ auf. Das Stück erzählt die Geschichte eines abenteuerlichen Schülersaustauschs in Irland. Die vier Monate lange Erarbeitung zusammen mit Studierenden und Lehrenden der Hochschule für Musik und Theater München war für die Schülerinnen und Schüler aus den drei Einrichtungen bereits selbst ein kleiner Jugendaustausch: Für das interkulturelle Musikprojekt arbeiteten Kinder und Jugendliche aus 15 Nationen zusammen.

Die Stiftung Jugendaustausch Bayern fördert das Projekt. Das Ziel: Das Thema Jugendaustausch bei Mittelschulen präsent machen. Denn Mittelschülerinnen und -schüler nehmen bislang nur sehr selten an Formen des Jugendaustauschs teil, egal ob Jugendbegegnung, Schulaustausch oder Freiwilligendienst im Ausland. Eingeladen sind ausschließlich Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende sowie Schülerinnen und Schüler aus Mittelschulen in München. Mit dem Musiktheater möchten die Stiftung Jugendaustausch Bayern und der Verein „Musicians for a better life“ Fachkräfte dazu motivieren, einen Jugendaustausch anzustoßen und Mittelschülern Lust machen, daran teilzunehmen. Denn bislang wissen beide Gruppen nur wenig über die Möglichkeiten.

Datum: Donnerstag, 13.07.2023
Zeit: 10 – 11 Uhr
Ort: Reaktorhalle, Luisenstraße 37A, 80333 München

Akkreditierung

Wir bitten um Akkreditierung unter: presse@jugendaustausch.bayern

TIPPS FÜR EINE PRESSEMITTEILUNG

- Versetzen Sie sich in die Lage von Außenstehenden – was ist wichtig?
- Verwenden Sie kurze Sätze und aktive Formulierungen.
- Schreiben Sie Texte grundsätzlich in der dritten Person.
- Verwenden Sie Zitate (von Lehr- oder Fachkräften oder Schüler*innen / jungen Teilnehmenden).
- Vermeiden Sie Fremdwörter nach Möglichkeit oder erklären Sie diese gleich.
- Gute Fotos erhöhen die Abdruckwahrscheinlichkeit Ihrer Pressemitteilung. Achten Sie darauf, Fotos in ausreichender Auflösung zur Verfügung zu stellen [300 dpi für Print, 72 dpi für Online]. Liefern Sie Ihre Motive sowohl im Hoch- als auch im Querformat. So kann je nach Medium das passende Foto ausgewählt werden.
- Tageszeit zur Einreichung von Pressemitteilungen: Für aktuelle Themen ist der Vormittag und der Nachmittag bis spätestens 16:00 Uhr geeignet; damit verbleibt genügend Zeit für Rückfragen oder weitere Recherchen.
- Wenn Journalist*innen bereits Interesse geäußert haben, dann klären Sie ab, was diese genau wünschen; Nachfragen bezüglich des Erscheinungsdatums sind eher zu vermeiden.
- **Bei Projekten, die die Stiftung Jugendaustausch Bayern gefördert hat, bitten wir darum, einen Hinweis auf die Förderung durch die Stiftung Jugendaustausch Bayern zu geben.**
- Beachten Sie die Bestimmungen des Urheberrechts und des Datenschutzes. Holen Sie bei Foto-/Video-/Ton-Aufnahmen Einwilligungen ein – insbesondere bei Aufnahmen von Einzelpersonen. Bei Jugendlichen benötigen sie stets die Einwilligung der Erziehungsberechtigten.
- Halten Sie die jeweiligen internen Kommunikationsstrukturen und -wege an Ihrer Einrichtung ein (z. B. Rücksprache mit dem Schulleiter, Außenkoordinator, Vereinsvorsitzenden, Projektleitung usw.), bevor sie etwas rausgeben.

- **Aufbau einer Pressemitteilung**

Eine Pressemitteilung besteht in der Regel aus einer Überschrift („Headline“), einer Einleitung („Lead oder Teaser“), dem Text sowie einer „Boilerplate“ und dem Pressekontakt bzw. Ansprechpartner.

- **Überschrift („Headline“)**

Die Überschrift muss Aufmerksamkeit wecken und sollte kurz, informativ und prägnant sein. Sie ist der wichtigste Teil einer Pressemitteilung, da Journalist*innen anhand der Überschrift schnell entscheiden, ob sie weiterlesen oder nicht.

Beispiel:

Musiktheater „Lost in Dublin“ macht Mittelschülern Lust auf Auslandsaufenthalt

- **Einleitung („Lead oder Teaser“)**

Die Pressemitteilung wird in 3 – 5 Sätzen kurz zusammengefasst. Orientieren Sie sich beim Schreiben an den sechs wichtigen W-Fragen (wer, was, wann, wo, wie, warum).

Beispiel:

MÜNCHEN. Am Donnerstag (13.07.) führten 50 Kinder und Jugendliche aus der Mittelschule Fürstenrieder Straße, der Mittelschule am Winthirplatz sowie der Gemeinschaftsunterkunft Hans-Thonauer-Straße in der Reaktorhalle in München ein Stück über einen abenteuerlichen Schüleraustausch in Irland auf. Fast 250 Lehrkräfte, Sozialarbeitende sowie Schülerinnen und Schüler aus Mittelschulen in München besuchten die Vorstellung. Mit dem interkulturellen Musikprojekt möchten die Stiftung Jugendaustausch Bayern und der Verein „Musicians for a better life“ Lehr- und Fachkräfte dazu motivieren, einen Jugendaustausch anzustoßen und Mittelschülern Lust machen, daran teilzunehmen. Denn bislang wissen beide Gruppen nur wenig über die Möglichkeiten.

- **Text**

Das Wichtigste immer zuerst, denn Redakteure kürzen Pressemitteilungen vom Ende her. Hier können Sie Zitate einbauen oder auf weitere Aspekte eingehen. Bitte achten Sie darauf, auch hier kurz und prägnant zu formulieren.

Beispiel:

Für eine Gymnasiastin ist es fast zehnmal wahrscheinlicher, an einem Jugendaustausch teilzunehmen als für einen Mittelschüler. Vor allem Jugendliche, die auf Mittelschulen gehen, sind bei organisierten Auslandsaufenthalten wie Schulaustausch, Jugendbegegnung oder Freiwilligendienst im Ausland kaum vertreten. Das zeigt die Zugangsstudie. Ein Grund dafür ist, dass dieses Thema an Mittelschulen kaum präsent ist.

Das möchte die Stiftung Jugendaustausch Bayern ändern. Gemeinsam mit dem Verein „Musicians for a better life“ hat sie dafür das interkulturelle Musikprojekt auf die Beine gestellt. Bei dem Projekt studierten Mittelschüler im Alter von 10 bis 16 Jahren vier Monate lang das Musiktheater „Lost in Dublin – Ein abenteuerlicher Austausch“ gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden der Hochschule für Musik und Theater München ein. Da die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen aus 15 Nationen stammen, war bereits das ein kleiner Jugendaustausch.

Das Ergebnis schauten sich fast 250 Lehrkräfte, Sozialarbeitende sowie Schülerinnen und Schüler aus Mittelschulen am Donnerstag (13.07.) in der Reaktorhalle in München an. Dort erfuhren sie, warum man sich in Dublin besser nicht mit bösen Kobolden anlegt, aber auch, wie viel Spaß ein Jugendaustausch macht und wie er das Selbstbewusstsein junger Menschen stärkt. Außerdem präsentierte die Stiftung gemeinsam mit dem Bayerischen Jugendring ihr neues Förderprogramm, mit dem sie Schüleraustausch an Mittelschulen finanziell unterstützt.

➤ „Boilerplate“ und Pressekontakt (deutlich abgesetzt vom Text):

Die sogenannte „Boilerplate“ ist ein vorgefertigter Text, der die relevantesten Informationen zur Schule, dem Jugendverband oder dem Projekt enthält. Außerdem sollten Sie einen Pressekontakt oder eine Ansprechperson für weitere Rückfragen angeben.

Beispiel:

Über die Stiftung Jugendaustausch Bayern

Die Stiftung Jugendaustausch Bayern wurde im Juli 2021 von der bayerischen Staatsregierung gegründet. Sie hat das Ziel, jedem jungen Menschen in Bayern einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen. Dazu entwickelt und fördert sie innovative Projekt- und Programmformate mit Trägern des internationalen Jugendaustauschs und verstärkt bestehende Begegnungsprogramme mit Fokus auf Schwerpunktzielgruppen und -regionen. Mehr Informationen unter: <https://jugendaustausch.bayern/>

Kontakt: Tina Hofmann, tina.hofmann@jugendaustausch.bayern, Tel.: 0159 016 771 87

TIPPS FÜR EIN PRESSEINTERVIEW

➤ Vorbereitung auf das Interview:

Thema verstehen: Klären Sie das Thema des Interviews, damit Sie genau wissen, worüber Sie sprechen werden. Machen Sie sich mit den relevanten Fakten, Daten und Hintergründen vertraut.

Kernbotschaften entwickeln: Identifizieren Sie zwei oder drei Kernbotschaften, die Sie in das Interview einbringen möchten. Diese sollten prägnant und leicht verständlich sein.

Antworten auf mögliche Fragen vorbereiten: Denken Sie über Fragen nach, die während des Interviews gestellt werden könnten, und entwickeln Sie klare, präzise Antworten darauf. Üben Sie Ihre Antworten, um sicherzustellen, dass Sie Ihre Botschaften gut vermitteln können.

Bleiben Sie bei Ihrer Expertise: Sprechen Sie über Themen, bei denen Sie sich kompetent fühlen und die in Ihrer Zuständigkeit liegen.

Wichtige Daten und Fakten bereithalten: Halten Sie relevante Daten und Fakten bereit, die Ihre Aussagen untermauern. Dies zeigt Ihre Glaubwürdigkeit und Fachkenntnisse.

➤ Während des Interviews:

Bleiben Sie ruhig und gelassen: Atmen Sie tief durch und versuchen Sie, ruhig zu bleiben, auch wenn Sie nervös sind. Denken Sie daran, dass das Interview eine Möglichkeit ist, Ihre Botschaften zu teilen und Informationen zu verbreiten.

Verständlich sprechen: Achten Sie darauf, deutlich und verständlich zu sprechen. Vermeiden Sie Fachjargon und erklären Sie komplexe Begriffe gegebenenfalls.

Auf die Interviewfragen eingehen: Hören Sie aufmerksam zu und gehen Sie auf die gestellten Fragen ein. Versuchen Sie, Ihre Antworten kurz und prägnant zu halten. Driften Sie nicht vom Thema ab.

Bringen Sie Ihre Botschaften ein: Nutzen Sie jede Gelegenheit, um Ihre vorbereiteten Schlüsselbotschaften in die Antworten einzubringen. Wiederholen Sie sie in verschiedenen Formulierungen, um sicherzustellen, dass sie im Interview auftauchen.

Authentisch sein: Seien Sie Sie selbst und versuchen Sie nicht, eine Rolle zu spielen. Authentizität schafft Vertrauen und Glaubwürdigkeit.

Unsicherheiten zugeben: Wenn Sie eine Antwort nicht wissen oder sich unsicher sind, seien Sie ehrlich und sagen Sie es. Es ist besser, dies zuzugeben, als eine falsche oder ungenaue Antwort zu geben.

➤ **Nach dem Interview:**

Feedback einholen: Wenn möglich, bitten Sie um Feedback von Kolleg*innen oder anderen Personen, die das Interview gesehen oder gehört haben. Dies kann Ihnen dabei helfen, Ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern.

Archivieren Sie das Interview: Bewahren Sie eine Aufzeichnung des Interviews auf, um es gegebenenfalls für die weitere Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

➤ **Tipps zur Berücksichtigung von interkultureller Sensibilität**

Interkulturelle Sensibilität ist bei Interviews von großer Bedeutung, um (insbesondere negative) Klischees und Stereotypen in der Presseberichterstattung zu vermeiden. Internationaler Jugendaustausch fördert das Verständnis für andere Kulturen und den Respekt vor unterschiedlichen Lebensweisen. Dieses Ziel sollte auch im Interview erkennbar werden. In der Vorbereitung und bei der Durchführung des Interviews sollten Sie daher interkulturelle Aspekte stets berücksichtigen:

Informieren Sie sich über die Kultur: Machen Sie sich mit der Kultur, Geschichte und den Gegebenheiten des Austauschlandes gründlich vertraut, über das Sie sprechen werden. Vermeiden Sie es, Informationen auf oberflächlich oder stereotypisch zu vermitteln.

Vermeiden Sie Pauschalisierungen: Betonen Sie während des Interviews die Vielfalt und Unterschiede innerhalb des Austauschlandes oder der Region. Verwenden Sie keine pauschalen Aussagen, die die kulturelle und menschliche Vielfalt ignorieren.

Sprache und Fotos bewusst wählen: Achten Sie darauf, Ihre Sprache und Fotos sorgfältig auszuwählen. Vermeiden Sie Ausdrücke oder Bilder, die stereotype oder klischeehafte Assoziationen hervorrufen könnten.

Keine Verallgemeinerungen vornehmen: Vermeiden Sie es, Ihre eigenen Erfahrungen auf die gesamte Kultur oder das Land zu übertragen. Was Sie persönlich erlebt haben, spiegelt nicht zwangsläufig die Realität aller Menschen wider.

Respektieren Sie kulturelle Unterschiede: Wenn Sie von Ihren Erfahrungen berichten, betonen Sie, wie wichtig es ist, kulturelle Unterschiede zu respektieren und voneinander zu lernen.

Falls möglich (bitte zuvor mit der/dem Journalist*in klären):

Nachträgliche Überprüfung: Bitten Sie darum, den Text beziehungsweise die zitierten Passagen lesen zu dürfen, bevor das Interview veröffentlicht wird. So können Sie sicherzustellen, dass keine unbeabsichtigten Stereotypen oder Klischees enthalten sind.

Fragen Sie nach Feedback: Bitten Sie Menschen aus der betroffenen Kultur, das Interview vor der Veröffentlichung zu lesen, um sicherzustellen, dass es keine kulturellen Missverständnisse oder Fehlinterpretationen gibt.

- **Weitere Tipps und eine ausführliche Information zur Berücksichtigung von diversitätssensibler Öffentlichkeitsarbeit bietet die Broschüre „Vom Schulaustausch erzählen, aber wie?“ von ENSA - Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm. Sie ist unter folgendem Link online abrufbar:**

>> <https://www.engagement-global.de/mediathek-publikationen-detail.html?mid=335>

